

Samstag, 4. Juli, 15 Uhr

„Klimaspaziergang“ über den neuen Omnibusbahnhof und durch den Anlagenpark

Mit Dr. Sybille Hartmann

Der Klimawandel ist Fakt und es stellt sich die städtebauliche Aufgabe, wo immer es geht, durch Bäume, Schatten, Wasserflächen oder (Trink-)Brunnen für Kühlung zu sorgen. Vorsorglich sollten – wenn immer möglich – asphaltierte oder betonierte Flächen vermieden werden, die sich an heißen Tagen massiv aufheizen können. Um diese Effekte zu erfahren, bieten wir einen kleinen Klimaspaziergang an. Dr. Sybille Hartmann, die frühere städtische Umweltbeauftragte, führt von der Uhlandstraße, durch den Park, über den Omnibusbahnhof durch die unterschiedlichen „Klimazonen“, die sich in einem kleinen Areal ausbilden können.

Dr. Hartmann wird während des Spaziergangs (im Schatten) auch über die Wirkung von Kaltluftschneisen und die Besonderheiten der Tübinger Topographie in dieser Hinsicht referieren.

Treffpunkt: Uhlanddenkmal um 15 Uhr

Dauer: 1 Stunde

Anmeldung: nicht erforderlich, Eintritt frei

Bitte an Sonnenschutz denken!



Europaplatz um 1955, Foto Alfred Göhner

Samstag, 7. September, 14 Uhr

„Lost places“? Die Tübinger Wöhrdstraße

Mit Albert Füger und Udo Rauch

Wie schon im vergangenen Jahr, wollen wir uns wieder um einen Ort kümmern, dessen Zukunft fraglich scheint. Die Wöhrdstraße ist zentral gelegen und stark von Fußgängern, Radfahrern und Autos frequentiert. Sie wirkt aber gegenwärtig fast wie ein vernachlässigter Hinterhof Tübingens. „Stilbildend“ sind ein monströses Parkhaus und sein fabrikartiger Steg für die eilige Kundschaft. Dazwischen gibt es noch ein paar historisch interessante Gebäude, über die man aber nur wenig weiß. Vielleicht sind sie deshalb auch schlecht unterhalten. Unser Foto zeigt das Cottahäuschen, das der berühmte Verleger 1807 für seinen Aufseher und für sein benachbartes Büchermagazin auf dem Wöhrd errichten ließ. Ja, hier draußen auf dem Tübinger Wöhrd wohnten die Bücher der deutschen Klassik bevor sie ins Land hinaus geschickt wurden! Das historische Häuschen ist allerdings kein Kulturdenkmal und es steht im Wege. Möglicherweise wird es deshalb bald verschwinden.

Bei einem kleinen Spaziergang soll die städtebauliche Situation und die wechselvolle Geschichte gemeinsam erkundet werden. Außerdem wagen wir einen Ausblick in die Zukunft.

Treffpunkt: Hinter dem Bürger- und Verkehrsverein vor dem unten abgebildeten Häuschen in der Wöhrdstraße

Anmeldung: nicht erforderlich, Eintritt frei



Das Cottahäuschen in der Wöhrdstraße, Foto Udo Rauch

Freitag, 25. Oktober, 13.30 und 15.30 Uhr

Leben und Arbeiten im Viertelstundentakt

Zu Besuch auf dem Turm der Stiftskirche mit Sabine Ergenzinger, Urenkelin des letzten Türmers

Für die Tübinger Stadtbevölkerung war eine beständige Feuerwache existenziell, gab es doch allein 50 dokumentierte, teils verheerende Brände in den Jahren zwischen 1280 und 1926. Die Hochwache auf dem Stiftskirchenturm wurde mit der ersten Tübinger Feuerordnung von 1495 eingeführt. Ab 1877 gab es für die Hochwächter eine verpflichtende Dienstanweisung, die den Dienst auf dem Turm detailliert vorschrieb.

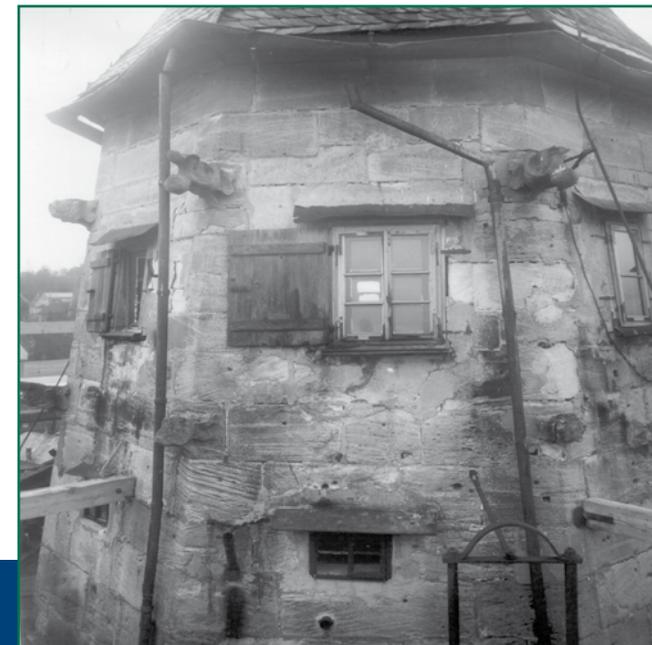
Sabine Ergenzinger berichtet anhand von Dokumenten und persönlichen Briefen ihres Urgroßvaters Friedrich Baumann aus dem Alltag auf dem Stiftskirchenturm zwischen 1916 und 1923. Er war der letzte offiziell amtierende Hochwächter der Stadt Tübingen.

Treffpunkt: vor dem Hauptportal der Stiftskirche

Dauer: 1 Stunde

Anmeldung: Bis 18. Oktober 2024 per Mail an Henner Mergenthaler henner@hipps.de oder telefonisch: 07071 73353. Wegen der engen Räumlichkeiten werden zwei Gruppenführungen angeboten – **um 13.30** bzw. **um 15.30 Uhr**. Eine Anmeldung ist erforderlich. Bitte nennen Sie die gewünschte Uhrzeit!

Unkostenbeitrag: 5 Euro



Türmerwohnung auf dem Stiftskirchenturm 1932

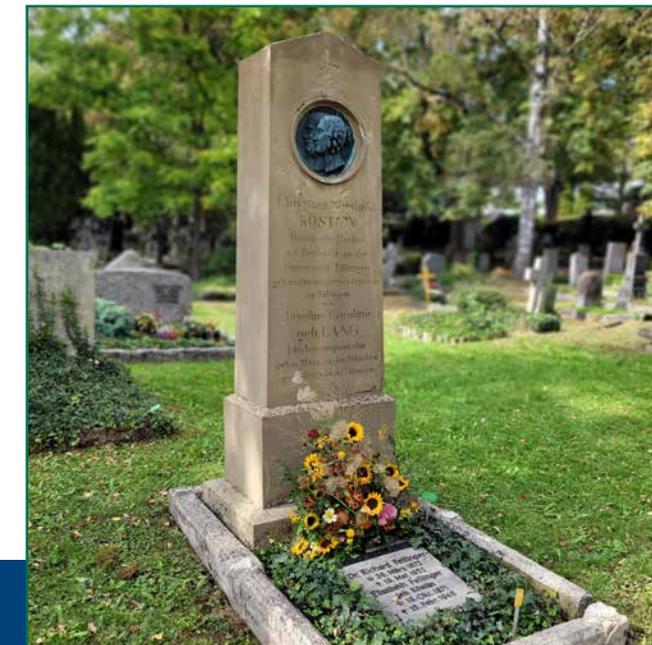
Samstag, 26. Oktober, 9 Uhr

„Putzete“ auf dem Stadtfriedhof

Mit Julia Feldtkeller

Der Tübinger Stadtfriedhof an der Gmelinstraße ist ein Juwel, das viele schon kennen oder noch besser kennenlernen wollen. Der SHB war einer der treibenden Kräfte bei der Wiedereröffnung des Friedhofs vor 20 Jahren, und seitdem sind etliche Gräber, Grabstätten und Grabmalkunst durch Aktionen und finanzielle Zuwendungen des SHB und der Schmidmaier-Rube Stiftung konserviert oder wiederhergestellt worden. Dieser schöne Ort bedarf besonderer Pflege und daran möchte die Ortsgruppe auch tatkräftig mithelfen. Schon in den letzten Jahren trafen wir uns im Oktober in geselliger Runde, um einen praktischen Beitrag zur Pflege zu leisten. Das hat so viel Freude gemacht, dass wir die Aktion dieses Jahr wiederholen möchten. Mitarbeiter der Kommunalen Servicebetriebe, Bereich Friedhofswesen, werden uns wiederum in die sachgerechten Arbeiten einweisen. Es empfiehlt sich, entsprechende Kleidung und Arbeitshandschuhe und, so vorhanden, etwas Werkzeug (kleine Handschaufel, Gartenschere, Eimer) mitzubringen. Ein Handvesper und eine Friedhofsführung werden den Einsatz abrunden. Ende spätestens 13 Uhr (individuell selbstverständlich auch früher). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Treffpunkt: 9 Uhr am Eingang Gmelinstraße/Parkplatz Kupferbau



Grab von Josephine Lang und Reinhold Köstlin



Spiegelung des Stadtfriedhofs, Foto: Ulrich Müller

Dienstag, 19. März 2024, 19 Uhr
Ort: Tübingen Club Voltaire, Haagasse 26b



Mitgliederversammlung der Regionalgruppe Tübingen

Die Regionalgruppe Tübingen des Schwäbischen Heimatbundes trifft sich zur jährlichen Mitgliederversammlung im Club Voltaire in der Haagasse 26b.

Mitglieder erhalten hierzu auch noch eine gesonderte Einladung. Im Anschluss daran gibt es einen öffentlichen Vortrag, zu dem alle Interessierten eingeladen sind.

Dienstag, 19. März, 20.15 Uhr

Ort: Tübingen Club Voltaire, Haagasse 26b, Eintritt frei
Vortrag im Anschluss an unsere Mitgliederversammlung

Die Heimat, die Alb und „The Länd“

Professor Thomas Thiemeyer, Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft der Universität Tübingen

Was bedeutet es, heute von Heimat zu sprechen? Wie verhält sich Heimat zu Fremde, zu Migration, zum Gewohnten und Neuen? Wie hat sich unser Verständnis von Heimat im Laufe der Zeit verändert? Und warum hört die Heimat, die der Schwäbische Heimatbund betreut, neuerdings auf den Spitznamen „The Länd“? Diesen Fragen will der Vortrag von Professor Thomas Thiemeyer nachgehen.



Foto: Staatsministerium Baden-Württemberg / Studio KD Busch

Samstag, 16. März, 10 Uhr

Baumschnittkurs in Bühl

Mit dem Landschaftspfleger Jörg Maurer

Zu den Flächen im Eigentum des SHB gehört auch ein schmaler, baumbestandener Wiesenstreifen im Tübinger Stadtteil Bühl. Es handelt sich um ältere Obstbäume, die erhalten und gepflegt werden sollen. Der versierte Landschaftspfleger Jörg Maurer hat sich bereit erklärt, an diesem Beispiel einen Kurs zu geben, bei dem es weniger um Erziehung und mehr um Erhaltung und Statik gehen soll.

Treffpunkt: Bühl, Sengentalstraße, Parkplatz beim Sportheim Bühl

Dauer: 2,5 Stunden

Anmeldung: Per Mail bis 9. März 2024 an Henner Mergenthaler henner@hipps.de oder telefonisch: 07071 73353

Unkostenbeitrag: 5 Euro



Streuobstwiese

Samstag, 20. April, 15 Uhr

Städtebaulicher Spaziergang Waldhäuser Ost

Daniela Übelhör, Stadtmuseum und Antje Fritz, Stadtplanungsamt

Waldhäuser Ost wurde in den 1960er-Jahren als „neuer Stadtteil“ auf dem früheren Übungsplatz der Wehrmacht beziehungsweise der späteren französischen Garnison aus einem Guss gebaut. Ein wesentlicher Bauträger war damals die „Neue Heimat“. Leitbild war die autogerechte Stadt, mit einer ringförmigen Verkehrserschließung, viel Grün, allen Angeboten vor Ort mit einer Mischung aus Reihenhäusern, Mehrfamilienhäusern und Hochhäusern wie dem Weißdornweg 14. Zwischenzeitlich ist dieser Stadtteil in die Jahre gekommen, die Bevölkerungsstruktur hat sich verändert. Waldhäuser Ost soll mit einer Förderung aus Mitteln des Programms „Soziale Stadt“ als attraktiver Wohnort weiterentwickelt und gestärkt werden.

Auf einem gemeinsamen Spaziergang mit Stadtteilentwicklung WHO, und Daniela Übelhör vom Stadtmuseum, die einen WHO-Rundgang mit Info-Tafeln konzipiert hat, haben alle Interessierten Gelegenheit, sich selbst ein Bild von Waldhäuser Ost und dem, wie er weiterentwickelt werden soll, zu machen.

Moderiert wird der Spaziergang von Albert Füger, Mitglied im Beirat der Regionalgruppe Tübingen.

Treffpunkt: Bushaltestelle Einkaufszentrum Berliner Ring/Hallenbad Nord

Dauer: 1,5 Stunden

Anmeldung: nicht erforderlich, Eintritt frei



Weißdornweg 14, Foto Peter Neumann 2005

Samstag, 4. Mai, 15 Uhr

Hagelloch – Perle am Schönbuchrand

Ortsrundgang mit Ortsvorsteher Martin Lack

Hagelloch, das 1972 nach Tübingen eingemeindet wurde, hat von jeher enge Verbindungen nach Tübingen und gehörte wie Unterjesingen, Lustnau und Pfrondorf jahrhundertlang zum Kloster Bebenhausen. Am Schönbuchrand gelegen war Hagelloch kleinbäuerlich geprägt und wegen der wenig ergiebigen Landwirtschaft mussten viele Hagellocher als Bauhandwerker ihren Lebensunterhalt auswärts verdienen. Dadurch hat Hagelloch eine „rote“ Arbeitertradition mit einer Maikundgebung bis zum heutigen Tag.

Die kleinbäuerliche Landwirtschaft, die bis in die 70er-Jahre des vorigen Jahrhunderts lebendig war, lässt sich heute noch im Ortsbild erkennen. Und rund um das Dorf sind die gepflegten Streuobstwiesen mit vielen alten Obstsorten eine weitere Besonderheit, die von der Ortschaft hochgehalten wird.

Treffpunkt: Rathaus

Dauer: 1,5 Stunden

Unkostenbeitrag: Nicht erforderlich, Eintritt frei



Hagelloch, Foto Werner Radtke

Impressum

SHB Schwäbischer Heimatbund
Regionalgruppe Tübingen
Talstr. 1
72072 Tübingen

Die SHB-Regionalgruppe Tübingen ist eine unselbständige Untergliederung des Schwäbischen Heimatbundes e.V. Stuttgart, Weberstr. 2, 70182 Stuttgart

Kontakt

Prof. Henner Mergenthaler
Tel. 07071 73353, henner@hipps.de

Vorstand der Regionalgruppe: Prof. Henner Mergenthaler, Udo Rauch

Beirat: Dr. Julia Feldtkeller, Albert Füger, Gabriele Huber, Tilmann Marstaller M.A., Dr. Walter Springer, Wilhelm Triebold

Konto

IBAN: DE 39 6415 0020 0001 1242 53 - KSK Tübingen

Mit freundlicher Unterstützung

gmg color